



ken. Die verschiedenen Spenden und Erträge welche dem Verein zufflossen sind sehr erfreulich und erlauben dem Verein seine Aufgaben optimal zu erfüllen. Mit unseren Kooperationspartnern konnten wir auch dieses Jahr wieder bedürftige Schülerinnen und Schüler unterstützen. Insbesondere die Unterstützung für die Ecole Catholique erfreute uns sehr. Die neue Direktorin an der Ecole Primaire ist über die Kooperation mit den Ehemaligen des Institut La Salle sehr erfreut und tritt uns sehr wohlwollend entgegen. Die Weihnachtsaktion war wie jedes Jahr von Sepp Hügi mit viel Herzblut und Engagement äusserst erfolgreich durchgeführt worden. Auch die Gefängnisseelsorge von Frère Romon war erfolgreich. Frère Richard wird ad interim Frère Romon für die Gefängnis-seelsorge ersetzen. Die Unterstützung für unseren «Helping-man»

sowie RussiaHelp haben wir auch dieses Jahr fortgeführt, respektive auf 2012 terminiert, da wir hohes Vertrauen in die Arbeit der zuständigen Personen haben und die Berichte fundiert, detailliert und unseren Vorstellungen entsprechend erstellt werden. Auch unsere Website wurde dieses Jahr durch unsere Webmasterin Daniela Hasler fortlaufend auf dem aktuellsten Stand gehalten. Adressdatenbank und Fotoalbum werden zu unserer grossen Freude regelmässig besucht. Der Verein wird auch im neuen Vereinsjahr vor neuen Herausforderungen stehen. Personell ist der Vorstand gerüstet. Finanziell steht der Verein auf einem soliden Fundament. Doch das wichtigste ist, dass der Verein auf treue Mitglieder, Freunde und Spender zählen darf. Ich bin überzeugt, dass damit die Zukunft des Vereins noch für

viele Jahre gesichert ist und wünsche meinen Vorstandskameraden in der neuen Konstellation viel Glück und Erfolg. Auch möchte ich die Gelegenheit nutzen um mich persönlich bei allen Mitgliedern und Spendern für ihre tatkräftige Unterstützung über die vergangenen Jahre hinweg zu bedanken. Meine Tätigkeit als Vorstandsmitglied und Präsident des Vereins war mit grosser Freude verbunden insbesondere weil ich stets auf eine sehr breite und wohlwollende Unterstützung der Ehemaligen zählen durfte. Ich wünsche allen Ehemaligen, Spendern, Freunde und natürlich dem Vorstand für die Zukunft alles Gute.


Thomas Schmid
Präsident Ehemaligenverein
bis GV 2012

Impressum

Beiträge aus «Face à la vie» dürfen unter Quellenangabe weiter verwendet werden.

Herausgeber:

Verein ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle Neuchâtel
2000 Neuchâtel

Redaktion:

Vorstand des Vereins ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle
siehe www.lasalle.ch

Grafik:

KOKO GmbH
Konstruktive Kommunikation
8038 Zürich

Druck:

Fratelli Roda S.A.
6807 Taverne Lugano

Auflage:

4'500 Stück



Hilfe für Schulkinder auf Bali und Sumba – danke!

Wo liegt Sumba, werdet Ihr euch womöglich fragen, liebe Freunde der Vereinigung Ehemaliger und Anhänger des «Insti»? Zu Recht, denn im Gegensatz zu den «Schwergewichten» unter den insgesamt mehr als 17'500 zu Indonesien gehörenden Inseln – Java, Sumatra, Sulawesi, Kalimantan, Bali, Sumbawa, Flores und Timor – ist Sumba nur ganz bescheiden bekannt. Auf dem zu den Kleinen

ungefähr einen Viertel der gesamten Inselfläche bedecken, konkrete Hilfsprojekte umgesetzt. Vier Dorfschulen will ich mit WC-Anlagen ausrüsten, wobei mir die Dorfbevölkerung selbstverständlich aktiv mithelfen soll. Am Einsatz fehlte es nicht, schliesslich kennt man mich schon und weiss auch, dass ich jede Lieferung und jede Handlung peinlichst genau verfolge und überprüfe. Das bin ich den Gönnern



Sunda-Inseln gehörenden, 11'150 km² grossen Eiland leben über 600'000 Einwohner, von denen die meisten nur unzureichenden Zugang zu Trinkwasser und medizinischer Versorgung haben. Ein guter Grund für mich, diesmal, neben meinem Einsatz bei Hilfsprojekten auf der Insel Bali, auf Sumba aktiv Hilfe zu leisten. Und bei allen meinen Hilfsprojekten auf Bali und Sumba war mir euer Spendenbeitrag grossartige Unterstützung – lieben Dank

WC-Anlagen für Schulen auf Bali

Zuerst ging es nach Bali, auf die westlichste der Kleinen Sunda-Inseln, die im Indischen Ozean zwischen Java und Lombok liegt. Hier habe ich in den beiden Monaten, während denen ich in möglichst vielen Dörfern Hilfe leisten will, wiederum in den Bergregionen, die vulkanischen Ursprungs sind und

schuldig, die meine Stiftung «Helping Man Foundation» unterstützen. Und schliesslich soll kein Rappen «versickern». Bekanntlich zählt da ja jeder und hier, wo die Menschen so gut wie fast nichts haben, ist jeder Rappen ein Segen. Die Arbeiten sind gut verlaufen, alle vier Projekte konnten wir mit guten Erfolgen abschliessen. Die Verbesserung der hygienischen Verhältnisse in diesen vier Dorfschulen ist nun einen guten Schritt voran gekommen. Für mich ist es Zeit, die Insel zu wechseln, um auf Sumba helfen zu können.



Schuluniformen, Sportutensilien und Medizin

Auf Sumba liegen meine Hilfsprojekte in der in West-Ost-Richtung verlaufenden, etwa 150 km langen und bis zu 40 km breiten Bergregion. Grundsätzlich ist die zentrale West-Ost-Achse durch eine vergleichsweise gut ausgebaute asphaltierte Landstrasse zwischen den wichtigsten Siedlungen gut erschlossen, die Siedlungen und Dörfer in den Bergen allerdings können davon nicht profitieren. Sie liegen, um es deutsch und deutlich zu sagen, «am Arsch der Welt»! In verschiedene Dörfer im meist nur sehr schwer zugänglichen Gebiet bringe ich vor allem medizinisches Material. Mit dabei habe ich aber auch Kleidung, Spielsachen für Kindergärten und Sportutensilien wie Fuss- und Volleybälle und Badminton-Schläger. Bei einheimi-



schen Schneidern lasse ich zudem Schuluniformen herstellen, die jeweils von den Kindern mit besonderer Freude übernommen werden. Und das glückliche Leuchten in all den Kinderaugen, das strahlende Lachen in den Gesichtern sind mir wiederum befriedigender Dank. Und dieses herzliche Dankeschön gebe ich gerne an euch weiter, liebe Freunde der Vereinigung Ehemaliger und Anhänger des «Insti»: Merci vielmal!

Euer «Helping-Man»
Marcel Steffen